dium zu betupfen, um sofort das Vorhandensein des gebromten Fluoresceins zu erkennen. War der Stoff mit gewöhnlichem Eosin oder mit der methylylirten Sorte gefärbt, so entsteht dort, wo das Collodium mit der Farbe in Berührung kam, ein weisser Fleck. *)

Prüfung der Salicylsäure auf Reinheit. Seit die Salicylsäure als Arzneimittel Verwendung findet, ist es wünschenswerth, ein einfaches Verfahren zu kennen, um dieselbe schnell und sicher auf ihre Reinheit zu prüfen.

H. Kolbe **) empfiehlt folgende sehr einfache Prüfungsweise, mittelst deren Jedermann leicht im Stande ist, die Qualität der käuflichen Salicylsäure zu beurtheilen. Man löst eine kleine Menge — etwa 0,5 Grm. — in ungefähr der zehnfachen Menge starken Alkohols, giesst die klare Lösung in ein Uhrglas und lässt bei gewöhnlicher Lufttemperatur langsam verdunsten. Die dann zurückbleibende Salicylsäure bildet rings um den Rand des Uhrglases einen Ring von schön efflorescirtten Krystallaggregaten. Diese efflorescirte Masse ist rein weiss, wenn die Salicylsäure ganz rein und umkrystallisirt war, aber gelblich oder gelb bei der blos präcipitirten Säure. Ist sie bräunlich oder braun, dann ist das Präparat, auch wenn es als Pulver weiss und äusserlich rein erscheint, als schlecht zu verwerfen.

Zur Erkennung des Gurjunbalsams im Copaivabalsam empfiehlt A. Flückiger ***) folgendes Verfahren. Die Lösung von circa 15 Tropfen des fraglichen Copaivabalsams in etwa der zwanzigfachen Menge Schwefelkohlenstoff wird mit einem Tropfen einer erkalteten Mischung aus gleichen Theilen concentrirter Schwefelsäure und Salpetersäure vermischt. Bei Gegenwart von Gurjunbalsam erfolgt eine violette Färbung, welche länger als eine Stunde anhält.

*) Der Verfasser macht bei dieser Gelegenheit auf die seltsame, aber jedenfalls mit der erwähnten Collodiumreaction zusammenhängende Erscheinung aufmerksam, dass Schiessbaumwolle, welche ja die Anilinfarben besonders leicht aufnimmt, durch Eosin nicht oder nur blass röthlich gefärbt wird.

**) Journ. f. prakt. Chem. [N. F.] 14, 143,

***) Arch. Pharm. und Pharm. Centralh. 17, 234.